



Was war los an unserer Schule seit den Weihnachtsferien?

Ein starker Jahresauftakt war das Winterkonzert im Januar, das diesmal in der Max-Taut-Aula stattgefunden hat. Was geboten wurde und wie es den Zuschauern und Mitwirkenden gefallen hat, ist auf den Seiten 4–7 zu sehen und zu lesen. Soviel sei vorab verraten – es war ein echtes Highlight und wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Konzert!

Auch in diesem Halbjahr gibt es neue Gesichter an unserer Schule. Wir stellen drei neue Lehrerinnen und eine Referendarin vor. Und es gibt noch mehr neue Gesichter. Lange waren sie angekündigt, jetzt sind sie da, die „Wikis“. Frau Ahlers, die wir bereits in der letzten Ausgabe vorgestellt haben, berichtet aus ihrer Willkommensklasse (Seite 9). Ein wichtiges Thema bleibt das Schulessen. Sieben Anbieter haben sich für unsere Schule beworben und sich mit jeweils



Foto ©: Tom Schuster

zwei Gerichten bei einer Verkostung präsentiert (Seite 8). In weiteren interessanten Beiträgen wird u. a. ein Buch vorgestellt, präsentiert sich die Hausmeister und Handwerker AG und berichtet eine Klasse von ihrem Besuch bei der Grünen Woche. Für unsere nächste Ausgabe vor den Sommerferien haben

wir eine besondere Aktion geplant (Seite 10). Vielleicht fällt Euch ja schon in den Osterferien etwas dazu ein. Jetzt wünschen wir aber erstmal allen einen schönen Frühling, frohe Ostern, einen fleißigen Osterhasen und wunderschöne Ferien.

SvH/Redaktion

Neu an der Schule

Tina Beigang



Foto ©: privat

Ich bin hier Lehrerin für unsere Wikis.

Geburtstag: genau ein halbes Jahr vor und ein halbes Jahr nach Weihnachten (wer das Rätsel löst, bitte gratulieren).

Hobbys: lesen, lesen, lesen und verreisen und andere Kulturen und Sprachen kennenlernen; surfen

Hunde oder Katzen?: Katzen!

Ich war schon in: Schweden, Norwegen, Dänemark, Paris, London, Warschau, Barcelona, Österreich und der Schweiz, in der Dominikanischen Republik, Kalifornien und New York, Indien, Tokyo und der Türkei.

An unserer Schule gefällt mir: dass die Kinder früh und sehr gut Verantwortung übernehmen (z. B. Pläne und Zettel von einem Lehrerzimmer ins andere brin-

gen); stets und überall offene Türen (und Ohren).

Das habe ich von meinem Vater gelernt: „Bücher sind die besten Freunde.“

Ich spreche: Deutsch, Englisch, Schwedisch und fünf Sätze Türkisch und aus der Schule ein bisschen Französisch und Spanisch.

Ich möchte mal nach: Island und Jordanien.

Ziele für 2016: Arabisch lernen; geduldiger werden

Schoko- oder Vanilleeis?: Schoko

brechung: Von 1998 – 2001 habe ich in Templin gelebt und dort an der Aktiven Naturschule gearbeitet. Seit 14 Jahren unterrichte ich nun evangelische Religion an verschiedenen Berliner Schulen und bin froh, mich auf dieses eine, in meinen Augen sehr interessante und wichtige Fach konzentrieren zu können. Es macht mir Freude, Kindern den Raum geben zu können, über all das, was unser Leben und Zusammenleben ausmacht, einschließlich der Frage nach Gott, nachzudenken und sich auszutauschen. Neben meiner Berufstätigkeit bin ich musikalisch (Harfe und Gesang) und politisch aktiv.

Jutta Zedlitz



Foto ©: privat

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Eltern, mein Name ist Jutta Zedlitz, ich bin 51 und Grundschullehrerin. Ich komme aus Bayern und lebe seit 1995 in Berlin, mit einer dreijährigen Unter-

Katharina Stark



Geburtsdatum: 30. Dezember
Haarfarbe: braun
Augenfarbe: grau-blau
Lieblingsfarbe: königsblau

Familie: ein Mann und zwei Kinder

Hobby: unser Familienhund Tommy

Unterrichtsfächer: Geschichte, Deutsch, Mathe, Englisch, Sachunterricht und BK

Das wünsche ich mir: Viel Freude am gemeinsamen Lernen!!!

Frau Richter
Lehramtsanwärterin

Im Sommersemester 2015 habe ich mein Studium an der Universität der Künste in Berlin mit dem Master abgeschlossen und freue mich sehr, meinen Dienst als Referendarin an der Richard-Wagner-Grundschule anzutreten!



Foto ©: privat

Ich habe Musik und Grundschulpädagogik mit dem Hauptfach Gitarre und den Nebenfächern Klavier und Gesang studiert. Dabei habe ich mich für das Studienprofil Klassische Gitarre entschieden, aber auch an zahlreichen Projekten im Bereich Jazz-Rock-Pop teilgenommen.

Neben dem Studium habe ich u.a. als Einzelfallhelferin beim Jugendamt Friedrichshain-Kreuzberg sowie als studentische Mit-

arbeiterin des Medienraumes unserer Uni gearbeitet und auch meine Masterarbeit über das Thema: Neue Medien im Musikunterricht geschrieben.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten draußen und mit Leidenschaft auf dem Wasser beim Windsurfen oder Segeln. Außerdem begeistere ich mich für jede Art von Ballsport! Seit Beginn des Referendariates bin ich allerdings aus dem aktiven Spielbetrieb meines Fußballvereins ausgetreten, da das Training für den Titel „2. Staatsexamen“ ganz schön zeitintensiv ist ...

Ich bin glücklich in diesem tollen Beruf als Grundschullehrerin arbeiten zu können und das Wissen und die Begeisterung meiner Fächer Musik, Deutsch und Mathe mit den Kindern zu teilen!

Kinderkrimi aus Karlshorst

Am Dienstag, den 12.01.2016 um 15.00 Uhr waren Leute da, die die Geschichte „Das Geheimnis der Grünen Wiese“ erzählt, vorgelesen und auch gemalt haben. Ich hatte richtig Lust zuzuhören. Ein bisschen von dem was sie uns erzählt haben, will ich euch auch erzählen.

Es ging um einen Jungen, der Daniel hieß, um seinen Vater und um seinen Freund – einen Vogel. Daniel entdeckte einmal auf der grünen Wiese einen

Fleck, der wärmer war als alle andern Orte auf der Wiese, was sehr komisch war. Er holte seinen Vater. Der Vater kam mit einem Bohrer in der Hand angerannt. Plötzlich zog ihn etwas runter. Es fühlte sich an wie ein Staubsauger und er landete unter der Erde, aber es war kein Loch zu sehen.

Wollt ihr wissen, wie es weiter geht? Dann holt euch das Buch! Es ist z.B. in der Buchhandlung Dönhoffstraße/Ecke Treskowal-

lee erhältlich! Die erste Auflage ist im Dezember 2015 erschienen.

Der Autor ist Burkhart List und der Illustrator ist Detlef Noack. Direktbestellung auch unter info@detlef-noack.de; ISBN: 978-3-00-051455-5.

Am Schluss haben wir einen Malwettbewerb gemacht, in dem wir eine Buchfigur gemalt haben.

Frieda Wolf



Winterkonzert ohne Winter

Das Winterkonzert unserer Grundschule fand dieses Jahr in der Max-Taut-Aula statt, einem wunderschönen luftigen Ort, der es allerdings in Sachen Blickfreiheit auf die Musizierenden nicht mit der Astrid-Lindgren-Bühne im FEZ (siehe Paukenschlag Nr. 44) aufnehmen kann. Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen begrüßten vor dem liebevoll von unseren Kindern im Kunstunterricht gestalteten Bühnenhintergrund Eltern, Großeltern sowie Freunde und führten anschließend beschwingt durch die einzelnen Programmeile.

Am Anfang zeigte das Instrumenten-Ensemble der 4. Klassen mit seiner Mischung aus traditioneller Musik und modernen Stücken, was die Kinder in dem einen Jahr seit Beginn des Instrumentalunterrichts in der 3. Klasse bereits alles gelernt hatten. Und das war eine Menge, da gingen die ein oder zwei nicht ganz so sauberen Töne glatt unter. Die hohe Konzentration und das Streben nach guter Musik waren spürbar, und das wurde vom Publikum mit einem kräftigen Applaus belohnt.

Im zweiten Teil bewegte sich das Instrumenten-Ensemble der

5. und 6. Klassen sicher zwischen rockig (Musik aus dem Film „Rocky“) und poetisch (Musik aus dem Film „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“). Da war Musike drin, im wahrsten Sinne des Wortes. Die Schul-Band präsentierte den Song „Stadt“ von Cassandra Steen und Adel Tawil sowie eine eigenwillige Version des Ed-Sheeran-Songs „I see fire“. Der donnernde Applaus des Publikums setzte schon ein, da war der letzte Ton des Liedes noch nicht verklungen.

Den Schlusspunkt des Konzertes setzte der Chor. Da wurde der Winter nach allen Regeln der

Kunst besungen, leider hatte der echte Schnee angesichts der Außentemperaturen von + 12 Grad keine Chance, ein Winterwonderland zu zaubern. Einen kleinen verzauberten Moment gab es aber dennoch, als der Chor mehrstimmig „Walking in the air“ aus dem Zeichentrickfilm „The Snowman“ intonierte.

Zu guter Letzt sangen alle – auf der Bühne und davor – zusammen das altbekannte Abschiedslied „Auld lang Syne“. Na ja, nicht alle, aber die meisten ... Ein tolles Winterkonzert, an das wir uns lange erinnern werden.



Und wie fanden Eltern, Kinder und Herr Kunert die Veranstaltung?

„Wir haben das Konzert an diesem großartigen Veranstaltungsort genossen. Erfrischend war der fröhliche und entspannte Umgang der Schülerinnen und Schüler mit der Musik.“

(Eltern Svea,
4. Klasse)

„Ganz hervorragend! Gut überlegte Musikauswahl. Schade, dass die Lehrband nicht dabei war. Aber die passen vielleicht auch nicht in ein Kinderkonzert.“

(Mutter, 5. Klasse)

„Wunderbar, großartig wie jedes Jahr wieder!“

(Mutter)

„Sehr gut! Besser als letztes Jahr. Gute Musikauswahl!“

(Eltern)

„Orchester und Band super. Sehr gut.“

(Mutter)

„Dieses Jahr super!“

(Mutter)

„Ich fand es hervorragend!“

(Oma)

„Uns hat es sehr gut gefallen. Es war abwechslungsreich und winterlich. Und eine sehr schöne Aula.“

(Eltern)

Fortsetzung auf Seite 6



chen mit ihren Sitznachbarn über irgendwelches belangloses Zeug lauthals unterhalten, empfinde ich dieses als respektlos den Künstlern gegenüber und frage mich, wenn Erwachsene so ein Vorbild abgeben, mit welcher Begründung unsere Kinder dann noch im Unterricht zuhören sollen!“
(Mutter, 4. Klasse)

„Ich war aufgeregt!“
(Mathilda, 5 b)

„Ich fand es aufregend und toll.“
(Emily, 5 b)

„Uns hat es sehr gut gefallen. Schöne gemischte Titel. Die Kinder haben super gespielt.“
(Mutter)

eifrig bei der Sache wie die Schülerinnen und Schüler auf der Bühne. Wenn erwachsene Konzertbesucher sich während der Darbietungen ununterbro-

„Ich war nicht aufgeregt.“
(Nataly, 5 c)

„Unser erster Besuch in der Max-Taut-Aula. Eine tolle Loca-

„Als regelmäßige und langjährige Konzertbesucherin der Richard-Wagner-Schule möchte ich dem Team des Musikbereiches meine Anerkennung aussprechen. Toll, was die Kinder und ihre Lehrer dieses Mal wieder auf die Bühne gebracht haben! Besonders schön ist es immer zu beobachten, wie sich über die Jahre von der 3. bis zur 6. Klasse das musikalische Niveau stetig hebt. Gibt es öfter im Zusammenspiel beim Orchester der 4. Klassen noch den ein oder anderen Wackler oder Disharmonien, klappt dieses in den 5. und 6. Klassen schon mühelos. Leider waren nicht alle Konzertbesucher so



Fotos (8) ©: Tom Schuster



tion, Darbietung und Organisation! Besonders der Chor am Ende hat uns gefallen.“

(Eltern Juli, 5 a)

„Wir haben uns lange vorbereitet. Für das Ensemble habe ich viel geübt. Als es in der Band nur zwei E-Gitarren gab, war ich aufgeregt.“

*(Arved, 5 a,
Gitarre und E-Gitarre!)*

„Die Probenarbeit in den letzten Wochen vor dem Konzert war sehr diszipliniert. Die Schüler haben sich auf das Konzert sehr gefreut und waren dann auch dementsprechend aufgeregt. Für uns war es das erste Schulkonzert in der Max-Taut-Aula. Die Service-Techniker der

Max-Taut-Aula haben uns sehr gut unterstützt und betreut. ... Das eigentliche Konzert verlief aus meiner Sicht sehr gut. Die Schüler haben sich trotz der Aufregung große Mühe gegeben. Die im vorderen Bereich sitzenden Schüler waren wäh-



rend des Konzertes sehr diszipliniert. Durch die Reihenfolge Orchester – Schülerband – Chor gab es sehr geringe Umbaupausen, welches dem Spannungsbogen sehr gut getan hat.

Ein großer Dank allen Helfern: Frau Uelze und den Ansagern für die Moderation, Frau Niklas für die Dekoration, den Lehrern für das Holen und Bringen der Schüler zur Generalprobe am Vormittag, Herrn Riegelmann für den Transport des Equipments mit seinem privaten Auto, und außerdem ein großer Dank allen mitwirkenden Schülern und den Lehrern des FB Musik.“

(Tilo Kunert)

C. Oeltjen/T. Schuster

Nachruf

Leider haben wir nicht nur gute Nachrichten. Im Februar ist unser langjähriges, ehemaliges Redaktionsmitglied René Hanke verstorben.

Erst im Sommer haben wir ihn verabschiedet, weil seine Tochter an eine weiterführende Schule wechselte. Viele an unserer Schule erinnern sich sicher an den Herrn im Rollstuhl. Jahrelang hat er die Computer-AG geleitet. Die Kinder gingen gern hin. Entsprechend groß war die Betroffenheit über die traurige



Foto ©: privat

Nachricht und es gab auch Tränen. Wir kannten ihn auch als

Fotografen, als Redakteur des Paukenschlags, als kritische und humorvolle Stimme und Verfasser zahlreicher Beiträge und Rätsel für unsere Schulzeitung, der auch weiterhin sein Interesse galt. Trotz seiner Einschränkungen hat René Hanke immer aus allem das Beste gemacht und sein Wissen und seine Fähigkeiten gern mit anderen geteilt.

So behalten wir ihn in Erinnerung.

SvH/Die Redaktion

Essensverkostungsbericht

Am 27.01.2016 um 15.00 Uhr fand im Essensraum der Richard-Wagner-Grundschule eine Essensverkostung statt. An der Verkostung haben drei Schülerinnen, eine Erzieherin und ein Erzieher, Herr Wolff und drei Eltern teilgenommen. Es mussten sieben Essensanbieter getestet werden, die jeweils zwei Gerichte serviert haben. Das war ziemlich viel.

Als Erstes haben wir uns die Schauteller angeguckt. Dann haben wir uns an den Tisch gesetzt und es wurde das Essen serviert. Wir mussten jeweils das Aussehen, den Geruch, das Mundgefühl und den Geschmack beurteilen.

Das war gar nicht so einfach, weil bei manchen Gerichten z. B. die Kartoffeln nach gar nichts gerochen haben. Nach jedem Anbieter haben wir uns oben in einen Klassenraum gesetzt und die Punkte an den Essensanbieter verteilt. Am Anfang war es noch ganz leicht, die Treppen nach jedem Anbieter hoch und runter zu laufen, aber am Ende wurde es immer schwerer.

Die Bewertungsbögen der Kinder hatten Smilies drauf. Die Erwachsenen hatten welche, wo sie Kommazahlen angeben konnten. Anschließend wurde alles zusammengerechnet, was die Erwachsenen und Kinder ge-

sagt haben. Es gab Gerichte, die bei mir auf dem Bewertungsbogen ganz schlecht abgeschnitten haben, weil sie z. B. nicht gut gerochen, nicht gut ausgesehen oder nicht geschmeckt haben. Aber es gab auch welche, wo ich mir gut vorstellen kann, so eine Art von Essen jeden Tag zu bekommen.

Das Ganze haben wir sieben Mal durchgezogen. Erst gegen sieben Uhr konnte ich nach Hause gehen. Und als ich dann zu Hause war, hatte ich echt Bauchschmerzen. Das hatten die Anderen bestimmt auch.

Celina, 4b

Unsere neuen „WiKis“ – die Willkommensklasse an der RWGS

Jetzt sind sie endlich da: Die lang erwarteten Flüchtlingskinder. Schulintern werden sie die „WiKis“ genannt, abgeleitet von dem Begriff Willkommensklasse.

Am Montag nach den Winterferien wurden die elf Kinder im Alter zwischen sechs und neun Jahren von ihren Müttern und Vätern zum ersten Mal in die Richard-Wagner Grundschule gebracht. Hier lernen sie jetzt in der Willkommensklasse unser Alphabet, die ersten Wörter und Sätze, ein wenig Mathe, Sachkunde, Malen und vor allem, wie der Schulalltag in Deutschland funktioniert. Anstehen, gemeinsames Essen, Regeln im Gebäude, in der Sporthalle und auf dem Schulhof. Das Ziel ist, dass sie irgendwann einmal in einer normalen Schulklasse mit anderen Kindern zusammen unterrichtet werden.

Jeden Morgen kommen die sechs Jungen und fünf Mädchen aus Syrien, Afghanistan, dem Irak und Moldawien mit strahlenden Gesichtern und großer Vorfreude ins Klassenzimmer. Man merkt, dass die Eltern ihren Töchtern und Söhnen den Schulbesuch als ganz großes, tolles Abenteuer und eine wunderbare Chance angekündigt haben. Die Arbeit in der Willkommensklasse ist einfach wunderbar. Die elf Kleinen sind wie trockene

Schwämme, die alles aufsaugen, was ihnen geboten wird – allerdings mit der Ausnahme einer Rosenkohlsuppe in einer der vergangenen Wochen. Aber über diese Mahlzeit war man sich im Speiseraum international ziemlich einig.

Schaukelbeauftragter und Hausaufgaben für die Eltern

Besonders glücklich sind die „WiKis“ über die tollen Spielgeräte auf den Höfen: Klettergerüst, Rutsche und die beiden schönen Schaukeln – alles ist wunderbar. Nicht alles funktioniert dabei sofort reibungslos, vor allem die Anweisung, dass nur fünf Kinder auf der großen Schaukel sitzen dürfen, wird von den Kleinen gerne ignoriert. Zu viel Spaß macht die wilde Schaukelei in einer größeren Gruppe. Auch die Anweisung, sich dabei hinzusetzen, wird gerne mehrfach am Tag „vergessen“. Einige Pausenaufsichten haben vor diesem Übermut schon fast kapituliert, deshalb gibt es jetzt zur Entlastung einen Schaukelbeauftragten in der zweiten Pause.

Manche Deutsche hatten im Vorfeld befürchtet, dass die Kinder nicht regelmäßig oder nur mit viel Verspätung zum täglichen Unterricht erscheinen

könnten. Bisher ist davon überhaupt nicht die Rede. Meistens sind alle Kinder pünktlich um 7.50 Uhr im Klassenraum versammelt. Es gab im Gegenteil sogar schon Beschwerden, dass sie zu früh im Flur standen und hinein wollten.

Besonders lustig sind die kleinen Missverständnisse, die durch die fehlenden Sprachkenntnisse entstehen. So dachte ein kleines Mädchen, die Hausaufgaben müssten von den Eltern gemacht werden. Schließlich hatte die Lehrerin ein Häuschen neben die Aufgaben gemalt und erklärt: „Im Heim bei Mama und Papa machen“. Leider kannte die Mutter das Prinzip Hausaufgaben und fragte noch einmal ungläubig nach.

Demnächst kommen fünf weitere Kinder dazu. Dann werden wir erneut um die Einhaltung der Schaukel-Regeln kämpfen müssen.

P. S.: Sollten Sie im Kinderzimmer ihrer Söhne oder Töchter zu kleine Turnschuhe, Hausschuhe oder überzählige Stifte, Hefte, Scheren bzw. einen dritten und vierten Radiergummi finden, die Ihre Wohnung verstopfen. Die WiKis können alles gebrauchen und würden Sie gerne entlasten.

Sibylle Ahlers

Grüne Woche

Am 15.01.2016 waren wir, die 4 b, wie im letzten Jahr, auf dem Messegelände der Grünen Woche. Dort haben wir viele aufregende Sachen erlebt.

Als erstes waren wir an einem Bienenstand. Die Bienen sind sehr wichtig, denn ohne die Bestäubung gäbe es nicht so viele Früchte. Wir konnten Bienenrätzel lösen und was gewinnen. Es gab echte Bienen zu sehen und wir konnten frischen Honig aus der Wabe probieren.

Außerdem durften wir in einen Imkerkasten schauen und genau erforschen, wie er aufgebaut ist. Hier gibt es verschiedene Stockwerke: welche für die Brut, welche für den Honig usw. Interessant fanden wir auch, dass die Bienen je nach Lebensalter verschiedene Berufe haben, wie Brutpflegerin, Wächterin oder Honigsammlerin. Es gab zudem ein Modell einer Biene zu innen.

Auf dem Weg zur Halle 26 (Tier-Halle), wo unsere nächste Veranstaltung stattfand, mussten wir durch einen großen Raum, in dem viele Tiere wie Kühe und Ziegen untergebracht waren. Dann durften wir zu den Kühen und sie streicheln und füttern.

Dort ist ein komischer Roboter gekommen, der uns beinahe umgefahren hätte. Erst wussten wir nicht wofür er war, doch dann sahen wir, dass er das Heu für die Kühe zusammen schob.

Nach einiger Zeit waren wir in Halle 26 angekommen. Dort waren wir bei den Eseln im Stall und haben diese ausreichend gestreichelt und beschmust.

Als alle fertig waren, durften wir die Ziegen füttern.

Als die Ziege über meine Hand leckte, fühlte sich das weich und schön an, aber hinterher war es ekelig und wir mussten uns die Hände waschen.

Auf der Grünen Woche gab es sehr viele Stände, wo man etwas kaufen konnte z.B. Essen, Trinken, aber auch Spielzeug. An vielen Ständen konnte man etwas probieren. Leute, die Alpenhörner gespielt haben, bekamen sehr viel Applaus. Tierstände gab es auch. Das alles hat uns gut gefallen. Nicht gefallen hat uns die große Menschenmenge. Wir haben eine Decke aus Schafswolle gemacht. Dabei haben wir erfahren, dass die Schafswolle ein wertvolles Fett enthält. Das macht die Hände sehr weich. Am Eselstand haben wir etwas gekauft und gespendet! Für Eselfutter.

So geht nun der Tag auf der Grünen Woche zu Ende. Wie im letzten Jahr hatten wir sehr viel Spaß, aber wir waren sehr erschöpft. Wir würden uns freuen, wenn wir nächstes Jahr wieder hingehen würden.

Klasse 4 b

Aufruf Sommerferien

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler, sicher denkt ihr schon jetzt manchmal an die großen Sommerferien, was? Auch wenn es bis zum 1. Ferientag am 21. Juli 2016 noch etwas dauert ...

Im nächsten Sommerpaukenschlag möchten wir gerne veröf-

fentlichen, worauf ihr euch in den Sommerferien am meisten freut! Schreibt uns doch bitte ein paar kurze Zeilen oder malt uns ein Bild dazu!

Legt uns euren Beitrag mit Angabe von Namen und Klasse einfach in unsere Ablage im Se-

cretariat oder schickt uns eine E-Mail an:

paukenschlag@richard-wagener-grundschule.de

Wir sind schon sehr gespannt!

Eure Paukenschlagredaktion

Hausmeister-/Handwerker-AG

Termine bis zu den Sommerferien



Foto ©: OGB

In der Hausmeister- und Handwerker-AG, die bei uns jeden Mittwoch von 14.00 – 15.30 Uhr stattfindet, können Kinder der Klassen 1 bis 6 ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Die Tätigkeiten gehen weit über Sägen und Schrauben hinaus, um dem Aspekt der Tätigkeit des Hausmeisters gerecht zu werden.

Im Februar wurde der Geräteschuppen, der sich auf dem Hof befindet, mit Holzlasur bearbeitet (siehe Foto). Der neue Anstrich sorgte nicht nur für ein gepflegtes Aussehen des Schuppens, sondern erhöhte auch die Widerstandsfähigkeit gegen Wind und Wetter. Auch die Neanschaffung der Tischtennisplat-

te und der damit zusammenhängende Aufbau, wurde von der Hausmeister und Handwerker AG durchgeführt.

Die Kinder haben viel Freude sich auszuprobieren, Werkzeug zu benutzen und zeigen mit Stolz, was sie in der AG geschaffen haben.

Auch in Zukunft wird versucht längerfristige Angebote zu gestalten, wie z. B. ein neuer Anstrich für die Bänke auf dem Vorderhof.

Auf diesem Wege möchten wir uns bei den Eltern bedanken, die uns mit Materialspenden großartig unterstützt haben.

P. Perrasch

Schulkonferenzen

28.04.2016

30.06.2016

VERA/ 3. Klasse

12.04.2016 – Mathematik

19.04.2016 – Deutsch – Lesen

21.04.2016 – Deutsch – Zuhören

Studientag d. Lehrer/innen u. Erzieher/innen, Frühlingskonzert: Mai 2016

Kennenlerntag für die zukünftigen 1. Klassen: 04.06.2016

Sportfest: Juni 2016

Philharmonie/Klasse 5

21. – 23.06.2016

Musikalische Werkstätten/ Klassen 5, 6: 11. – 15.07.2016

Zeugnisausgabe: 20.07.2016

Ferien/freie Tage

19.03. – 02.04.2016 Osterferien

14.05. – 18.05.2016 Pfingstferien

21.07. – 04.09.2016 Sommerferien

06.05.2016 freier Tag
(nach Himmelfahrt)

Erfolgsmeldung

Beim diesjährigen Mathe-Cup der Grundschulen Berlin-Lichtenberg belegte die Richard-Wagner-Grundschule den **3. Platz von 19 Schulen**.

Wir gratulieren: Celina von Hoegen (Kl. 4), Daniel Strache (Kl. 4), Felix Siebenhüner (Kl. 5), Josef Sauer (Kl. 5), Justus Siegert (Kl. 6) und Christian Müller (Kl. 6).



Auflösung Weihnachtsrätsel

A	P	L	A	T	Z	C	H	E	N	T	H	C	V
J	D	L	B	V	R	U	X	P	W	I	O	A	A
S	E	F	T	M	S	T	O	L	L	E	N	D	N
P	G	K	R	E	Z	R	P	L	Q	P	I	M	I
E	A	G	H	Q	M	P	U	R	L	E	G	X	L
K	P	H	I	C	O	D	W	T	D	S	K	H	L
U	I	L	T	U	M	Z	R	V	O	E	U	N	E
L	A	N	E	D	R	V	I	E	M	S	C	H	K
A	B	H	C	B	R	U	N	D	I	T	H	L	I
T	Y	M	Z	G	K	C	T	O	N	L	E	P	P
I	P	R	E	T	U	U	K	S	O	I	N	T	F
U	F	L	K	R	N	C	C	V	S	P	W	X	E
S	H	R	G	F	E	T	N	H	T	I	P	L	R
O	S	P	M	A	K	R	O	N	E	U	M	D	L
A	R	B	Z	H	M	W	N	U	I	N	K	R	P
X	Z	I	M	T	S	T	E	R	N	G	T	R	H

Oster-Sudoku

von Mia, 3 d

Impressum

Herausgeber:

Verein der Richard-Wagner-Grundschule e. V.
Ehrenfelsstr. 36, 10318 Berlin

Redaktion:

Katrin Bollenbach, Rico Emmrich, Saskia von Hoegen, Uwe Kölsch, Cornelia Oeltjen, Ina Redmann, Tom Schuster, Christin Sellnow

V. i. S. d. P.:

Saskia von Hoegen

E-Mail:

paukensschlag@richard-wagner-grundschule.de

Homepage:

www.richard-wagner.cidsnet.de/verein/paukensschlag

Layout/Satz:

Ariane Waterstraat

Redaktionsschluss:

26.02.2016

Druck:

www.CENTRALSTATION-berlin.de
Danziger Straße 173, 10407 Berlin